

Nachlese zur InterMopro/InterMeat/Intercool 2010

Umweltfreundliche Konzepte

Neben dem dominierenden Angebot an aktuellen Molkerei- und Fleischprodukten sowie deren Zutaten wurden im Rahmen des Messtrios InterMopro, InterCool und InterMeat auch in diesem Jahr wieder zahlreiche innovative Verpackungen und entsprechende Technik vorgestellt.

Obwohl die vom 12. bis 15. September in Düsseldorf ausgerichtete, in zweijährigem Turnus stattfindende Veranstaltung mit rund 33.000 Fachbesuchern (2008: 37.000) und ca. 760 Unternehmen aus 28 Ländern (2008: 970) eine deutlich geringere Frequenz verzeichnete, tat dies der Qualität der Fachschau – zumindest noch – keinen Abbruch.

Zwei Begriffe, die sich wie ein roter Faden durch die Ausstellungslandschaft zogen, waren Energieeffizienz auf Seiten der Maschinenbauer und Nachhaltigkeit bei den Verpackungsherstellern. Dem letztgenannten Thema war auch eine Sonderschau mit zahlreichen begleitenden Fachvorträgen gewidmet.

Hinsichtlich des Angebots an Anlagen bzw. Aggregaten gab es einige interessante Tiefziehlinien, Schalensiegler und Vakuumkammer-Bandmaschinen zu besichtigen. Ebenso waren renommierte Verschleißtechnik-

produzenten in Düsseldorf vertreten. Eher unterrepräsentiert hingegen blieb die Etikettier- und Kennzeichnungstechnik.

Einige Exponate waren zwar noch relativ neu, aber bereits auf der IFFA im Mai in Frankfurt/Main zu sehen. Die zeitliche Nähe der beiden wichtigen Fachmessen für die Fleischindustrie, die sich aufgrund der unterschiedlichen Zyklen nur alle sechs Jahre ergibt, mag auch ein Grund für den Ausstellerrückgang auf der InterMeat gewesen sein.

Tiefzieh- & Schalensiegelmaschinen

Die CFS Germany GmbH, Biedenkopf-Wallau, zeigte die nochmals in Details optimierte Tiefziehmaschine PowerPak ST, die mit einer Länge von 3,50 m jetzt noch kompakter ist und für kleine bzw. mittlere Betriebe durchaus eine Al-

ternative zu Kammermaschinen darstellen kann.

Die Multivac Sepp Haggenmüller GmbH & Co. KG, Wolfertschwenden, hatte sich im Rahmen der parallel stattfindenden Gastronomiefachmesse Hogatec positioniert. An technischem Equipment wurden die Traysealer T 250 und T 700, die Tiefziehanlage R 105 und die beiden Kammermaschinen-Modelle C 300 und C 500 ausgestellt. Innerhalb der Sonderschau Nachhaltigkeit stieß die auf der IFFA erstmals vorgestellte, energieeffiziente Tiefziehmaschine „E-Concept“ wiederum auf großes Interesse. Sie funktioniert ausschließlich mit elektrischem Antrieb und benötigt weder Wasser- noch Druckluftanschluss.

Bei der Reepack Verpackungsmaschinen GmbH, Werdohl, stand als Baureihen-Ergänzung der Traysealer ReeClose 300 im Mittelpunkt. Die zweibahnige, servogetriebene Anlage ist auf eine noch höhere Leistung bis 120 Schalen pro Minute bei verminderten Energiekosten ausgelegt und verfügt über ein innovatives Verschleißwerkzeug sowie eine unabhängige Folienzuführung.

Eine ganze Reihe bewährter Anlagen gab es bei der schweizerischen VC999 Verpackungssysteme AG, Herisau, zu sehen. Als Spezialist für Vakuumkammer-Bandmaschinen präsentierte das mittelständische Unternehmen u.a. das Modell K7 in Verbindung mit einem Schrumpftunnel des Typs ST 2. Ebenso zu besichtigen waren der Schalensiegelautomat TS 1200 sowie die kompakte Tiefziehmaschine RS 420 C.

Die in Bochum ansässige Webomatic Maschinenfabrik GmbH zeigte wiederum die vollautomatische, zweispurig arbeitende Schalensiegelmaschine TL 500-duo. Sie kann parallel zwei bis acht Behältnisse verschließen, womit – je nach Schalengröße – eine Minuten-



Die Tiefziehmaschine PowerPak ST von CFS ist jetzt noch kompakter.

Bilder: Kimberley Wittlieb



Links: Universeller Etikettierautomat Pagomat 6/2 von Pago.

Rechts: Doppel-Clip-Halbautomat PDC 600/700 von Poly-clip.

Branchensegments durch die Pago Etikettiersysteme GmbH, Aichtal. Als universell einsetzbares Aggregat wurde der relativ neue Etikettierautomat Pagomat 6/2 zum Aufbringen von selbstklebenden Labels gezeigt, der mit einer maximalen Spendegeschwindigkeit von 75 /min mittlere bis hohe Leistungsanforderungen erfüllt.

An innovativen Verpackungen interessierte Fachbesucher wurden hingegen in reichem Maß fündig. Zahlreiche Anbieter hatten sich die Attribute Nachhaltigkeit bzw. Umweltbewusstsein auf die Fahne geschrieben. Dies bezieht sich sowohl auf Kartonbehältnisse als auch auf Kunststoffschalen und -becher.

Kartonverpackungen

So präsentierte die in Pronsfeld beheimatete Molkereigenossenschaft Milch-Union Hocheifel – im Branchenjargon Muh genannt – erstmals ihre H-Milch in dem neuen EcoPlusPack von SIG Combibloc. Bei der Ein-Liter-Packung liegt der Anteil des aus Holz gewonnenen Kartons bei über 80 Prozent. Hinzu kommt eine dünne, aroma-sichernde Polyamidschicht. Außen und innen sorgen feine Polyethylenschichten für die Flüssigkeitsdichtigkeit. Mit dem neuartigen Kartonverbund können laut dem Ergebnis einer aktuellen, ISO-konformen Ökobilanzstudie 28 Prozent Kohlendioxid eingespart werden.

Auch Tetra Brik Edge-Verpackungen sind im Kommen. Die Oberland-Milchverarbeitung GmbH, Ravensburg, – kurz Omira -, zeigte

leistung von über 100 Einheiten erreicht wird.

Siegelgeräte zum manuellen Verschließen von Schalen führte die ALX Metall Verpackungstechnik GmbH, Herbstein, vor. Die Firma ist nach eigenen Angaben der einzige Hersteller solcher Aggregate im Mehrrollenbereich. Dementsprechend wurde das Gastro Compact Modell 3 demonstriert, mit dem bis zu drei verschiedene Folien gleichzeitig verarbeitet werden können und das durch einen wendbaren Wechselrahmen verschiedenste Schalenformen versiegelt.

Verschleiß- und Etikettiertechnik

Auch die führenden Verschleißtechnikanbieter zeigten nochmals IFFA-Exponate. Die Poly-clip System GmbH & Co. KG, Frankfurt /Main, propagierte zwei Typen der Doppel-Clip-Halbautomatenserie PDC. Die Modelle 600 und 700 un-

terscheiden sich im Wesentlichen durch den Kaliberbereich von max. 90 mm bzw. 115 mm Durchmesser. Siegeln und Clippen in einem Automaten erlaubt die ebenso vorgestellte TSCA-Baureihe.

Ein Highlight bei der Tipper Tie Technopack GmbH, Glinde, war der – wie auch in Frankfurt – als Prototyp gezeigte Clipautomat SV4800, der Kaliberdurchmesser zwischen

40 und 180 mm erlaubt und eine Leistung von 120 Takten pro Minute erreicht. Der Spreizverdränger verfügt über ein neues Darm-Wechselkonzept und ein spezielles Hygiene-Design. Verschiedene Clipgrößen können ohne Werkzeugwechsel verarbeitet werden.

Dass die führenden Anbieter von Kennzeichnungstechnik den diesjährigen „Inter-messen“ offenbar nur wenig Bedeutung beimessen, beweist die alleinige Repräsentanz des

Desto-Hochglanz-Becher von Optipack.

Aus einem neuartigen Material mit hohem Calciumcarbonat- bzw. Talkum-Anteil werden von Fernholz Joghurtbecher für die Lobetaler Bio Molkerei produziert.

Dispenser Tray von Faersch Plast mit spezieller Öffnung zum Ausschütten.



als seit Ende September in den Kühltheken platzierte Neuheit ihr laktosefreies H-Milch-Sortiment MinusL in entsprechenden Behältnissen. Im November wird ebenfalls die Schwäbchen Molkerei Jakob Berz AG, Bad Schwalbach, ihre Maschinen umstellen und ihre gesamte H-Milch-Range – Vollmilch sowie fettarme und entrahmte Milch – in Tetra Brik Edges anbieten.

Becher und Schalen

Unter Verwendung von Polymilchsäuren (PLA) hergestellte, umweltfreundliche Becher und Schalen sind gleichfalls im Trend. Dies belegt ihre vermehrte Zahl in den umfangreichen Lieferprogrammen zum Beispiel der Firmen Klar Pac Klarsichtpackung GmbH, Hofheim, und der Zi Pac Ltd., Meißen.

Einen ebenso ökologisch sinnvollen wie innovativen Rohstoff verarbeitet die in Meinerzhagen ansässige Fernholz GmbH & Co. KG, die zum ersten Mal an der InterMopro teilnahm, für die Lobetaler Bio Molkerei, Biesenthal, zu Joghurtbechern. Es handelt sich um ein nicht nur zum Thermoformen, sondern auch zur Produktion extrudierter Folien geeignetes Material, das neben Kunststoff zu mehr als der Hälfte aus Calciumcarbonat und/oder Talkum besteht. Lieferant des Granulats ist die Firma RKW.

Der hohe Kreidgehalt erhöht sowohl die Steifigkeit als auch die Wärmeformbeständigkeit. Bei der Herstellung der Becher konnten erhebliche Einsparungen hinsichtlich des Materialeinsatzes und der Energiekosten realisiert werden. Durch die geringere Verwendung von Erd-

öl-Derivaten vermindert sich die Kohlenstoffdioxid-Bilanz um rund zwei Drittel. Die Lobetaler Joghurtbecher sind die erste praktische Anwendung des neuartigen Materials. In das Entwicklungskonzept war die Hamburger Verpackungsberatungsfirma C.E. Schweig involviert.

Aus dem vielfältigen Ausstellungsprogramm des dänischen Folien- und Thermoformverpackungsherstellers Faerch Plast A/S, Holstebro, sei ein sogenanntes Dispenser Tray hervorgehoben. Die in Schüttenform konzipierte, tiefgezogene A-PET-Schale verfügt über einen aufklappbaren Deckel, der so versteift ist, dass er nach dem Öffnen stehenbleibt.

Bei der Jokey Plastik Wipperfürth GmbH gab es den Prototyp einer Eisschale aus PP zu sehen, die zunächst als 900-ml-Behältnis angeboten wird. Besonders ist nicht nur ihre interessante Form, die eckige und ovale Elemente mischt, sondern sind auch die milchigen, nicht polierten Ecken. Die Schale kann mit Inmould-Labels entsprechend dekoriert werden.

Die Optipack GmbH mit Standorten in Aretsried sowie Leppersdorf präsentierte u.a. neue umweltschonende respektive materialsparende Bechervarianten: den geschäumten Desto-Becher und eine Hochglanz-Ausführung. In einer von der Firma geschützten Kombination aus von 60 auf 40 Prozent reduziertem Kunststoffanteil und mehr Papier besteht das Inlet des erstgenannten Bechers aus geschäumtem Material. Seine Stabilität bleibt durch die stützende Papierummantelung erhalten. Die Manschette kann leicht abgezogen und recycled werden.

Die Grundlage für den Desto-Hochglanz-Becher bildet ein Leichtbehältnis aus PS, PP oder PET. Er wird komplett bis zum Siegelrand mit Papier umhüllt und im Tief- oder Flexodruck veredelt. Die Papiermanschette ist mit einer glänzenden Außenschicht überzogen, die dem Becher eine besonders hochwertige Anmutung verleiht, die sogar das Aussehen eines Sleeves übertreffen mag.

Sealed Air Cryovac stellte im Rahmen der Sonderschau Nachhaltigkeit das neuentwickelte Mirabella-Verpackungskonzept vor. Das erstmals auf der IFFA gezeigte, patentierte System basiert auf der bewährten MAP-Technologie des Unternehmens. Die vor allem für Fleisch geeignete Mirabella-Verpackung besteht neben der Schale aus der dünnen, vollständig bedruckbaren und hochdurchlässigen Schrumpffolie DL 150 mit guter Siegelbarkeit und Packungssicherheit.

Der Clou des speziellen Verschlusskonzepts ist der reduzierte Gasraum, der dadurch erreicht wird, dass das Produkt bis zum Schalenrand reicht. Hierdurch verringert sich die Höhe des Behältnisses durchschnittlich um 40 Prozent im Vergleich zu Standardsystemen.

Transportverpackungen

Im Bereich Transportverpackungen zeigte die Bekuplast GmbH erstmals einen „detektierbaren“ Mehrweg-Lebensmittelbehälter, der aus einem innovativen Rohstoff produziert ist. Dabei handelt es sich um einen besonderen Kunststoff auf HDPE-Basis, der durch ein bestimmtes Additiv magnetisiert ist. Auf diese Weise wird ein zusätzlicher Schutz bei Bruch gewährleistet, indem abgebrochene Stücke besser aufgespürt werden können. Nach eigenen Angaben ist der im niedersächsischen Ringe ansässige Hersteller der erste auf dem Sektor Intralogistik, der solche – gleichzeitig robuste und lebensmittelechte – Trays anbietet.

Schutzaspekte standen auch bei einem anderen Transportbehälter im Vordergrund. Den aus EPP gefertigten Mehrwegshipper der Storopack GmbH + Co. KG, Metzingen, gibt es jetzt auch in einer abschließbaren Variante. Die Verschließbarkeit ist vor allem dann wichtig, wenn in dem integrierten Ablagefach als Kühlmedium Trockeneis eingesetzt wird. Dieses kann beim unmittelbaren Kontakt mit der Haut zu schweren Verbrennungen führen.

Das nächste Messetrio InterMopro, InterMeat und InterCool findet in Düsseldorf vom 23. bis 26. September 2012 statt.

Autor: Bernd Neumann, freier Journalist aus Leverkusen

Beim Mirabella-Verpackungskonzept von Sealed Air Cryovac reicht das Produkt bis zum Schalenrand und reduziert den Gasraum.

Bekuplast zeigte erstmals einen detektierbaren Mehrwegbehälter aus magnetisiertem HDPE.

